

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 267.

Halle, Donnerstag den 12. Juni  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen ic. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 10. Juni. Der General der Kavallerie und Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken, von Wrangel, ist nach Herzberg abgereist.

Der Handels-Minister v. d. Heydt hat gestern Abend seine seit längerer Zeit beabsichtigte Reise in die rheinischen und westphälischen Bergwerksdistrikte angetreten. Bis zu seiner Rückkunft, die am 10. Juli erfolgen soll, werden dem Minister alle eingehenden und alle der Erledigung bedürftigen Angelegenheiten täglich nachgesandt, so daß die Abwesenheit keinerlei Verzögerungen zur Folge haben wird.

Dem Vernehmen nach wird der General v. Rogow in kurzer Zeit von Frankfurt a. M. auf seinen Posten nach St. Petersburg, wo inzwischen der Legations-Sekretair Graf Hencel von Donnermark die Geschäfte verwaltet hat, zurückkehren.

Von dem Erlass einer neuen Vormundschafts-Ordnung, die früher projectirt wurde, ist neuerdings im Justiz-Ministerium abzusehen beschloffen worden. Man hat sich überzeugt, daß der in den altländischen Provinzen geltende Vormundschaftsrath des Allg. Landrechts nur angemessener, hier und da durchgreifender Aenderungen bedarf, um den Wünschen in Betreff einer Verbesserung des Vormundschaftswesens zu genügen und zugleich in die der Herrschaft des allerdings unzureichenden gemeinen Rechts unterworfenen Landestheile eingeführt werden zu können. Im Wesentlichen dürfte daher die bestehende Einrichtung festgehalten, den Vormündern aber eine freiere Stellung, den Familiengliedern eine ausgedehntere Mitwirkung an der Vermögensverwaltung der Pflegebefohlenen und dadurch einerseits den Gerichten eine Arbeitsverminderung, andererseits dem Publikum eine Ermäßigung des Kostenaufwandes gewährt werden.

Nach hier eingetroffenen telegraphischen Depeschen entstand gestern in Folge einer Schlägerei zwischen österreichischen Soldaten und Matrosen in Hamburg (Vorstadt St. Pauli) ein Volksauflauf, dem die Patrouillen ohne Erfolg entgegentraten. Herbeigezogene stärkere Militär-Abtheilungen wurden mit Steinwürfen empfangen, bis dieselben sich gezwungen sahen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Fünf von den Dumultuanten blieben todt und etwa 12 derselben sind schwer verwundet. Die Ruhe war darauf hergestellt. Ein Bataillon Oesterreicher ist in die Vorstadt St. Pauli einquartiert worden. (N. Pr. 3.)

Aus Danzig schreibt man der „Epen. Zeitung“ vom 4. Juni: „Die Ministerialdecrete über die Wiederbelebung der Kreistage und der Provinzial-Landtage haben hier eine ungewöhnliche Aufregung hervorgebracht. Das neueste hiesige Ereigniß ist in dieser Beziehung nicht unbeachtet zu lassen. Der Kreistag des danziger Landkreises hat nämlich nach lebhaften Erörterungen durch große Stimmmehrheit beschlossen, nicht wieder ins Leben treten zu wollen, und es lieber bei der jetzigen provisorischen Vertretung des Kreises zu belassen. Diefem wichtigen Beschlusse werden sich viele andere hiesige Kreise anschließen.“

In Osterwieck (Regbz. Magdeburg) haben die Kreisstände sich einstimmig dafür erklärt, die Kreisvertretung nicht wieder dem alten Kreistage zu übertragen, sondern bis zur Durchführung der Gemeinde-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März der durch die Stellvertreter verstärkten Kreis-Kommission zu belassen.

Das C. B., indem es seinerseits erwähnt, daß das Ministerial-rescript in Betreff der Wiedererweckung der Provinziallandtage das Publikum ziemlich lebhaft und nachhaltig, wie es sich ausdrückt, beschäftigt, fügt einfach hinzu: „Die Opposition einiger Oberpräsidenten wird als sehr bedeutend angesehen, in der That möchte nur schwer etwas anders als der Rücktritt jener Beamten die nächste Folge sein.“

**Frankfurt a. M.**, d. 8. Juni. Wenn sich auch der Bundestag hinter Mytherien und Geheimnissen verbirgt und nur versautet, daß er Sitzungen hält, so erfährt man doch dann und wann auch, was im Schooße des Eschenheimergrassenpalastes geschaffen wird. Was die Fähigkeiten der Bundestagsvertreter anlangt, so rühmt man die geistige Ueberlegenheit des österreichischen Gesandten Grafen v. Thun, während man von den übrigen Herren in dieser Hinsicht nichts zu rühmen und zu reden weiß. Die Frage, welche zunächst den Bundestag in Anspruch nimmt, ist die Organisation der Bundesarmee. Die Aufstellung von 125,000 M. am Rhein ist schon mehr als ein Project. Dieses Heer ist bestimmt, Deutschland gegen jedes Ereigniß in Paris sicherzustellen. Der Plan dazu ist von österreichischen Generalen entworfen. Ueber die andern Fragen aber wird man sich so bald noch nicht einigen und Preußen und Oesterreich werden beide die Lösung derselben verzögern. Oesterreich will Zeit gewinnen, um die Kleinstaaten ganz und gar an sich zu ziehen. Es rechnet dabei auf den missglückten preussischen Unionsversuch und betreibt die Organisation der Bundesarmee darum mit so viel Eifer, um dadurch die Militairconventionen Preußens mit den verschiedenen Kleinstaaten rückgängig oder null und nichtig zu machen. Preußen benutzt seine Zeit dazu, um die Gleichstellung mit Oesterreich und die Theilung des Präsidialrechts zu erlangen. Unter dieser Bedingung hat Hr. v. Manteuffel den Eintritt Gesamtösterreichs in den Bund bewilligt. Wenn Preußen auf dieser Forderung energisch besteht, so wird es sie auch erlangen. Während Oesterreich und Preußen nun über diese Fragen unter sich verhandeln, sollen die Vertreter der andern Staaten unterdeß mit der Lectüre der Dresdener Konferenzacten beschäftigt werden. Der Bundestag hält bis jetzt noch keine regelmäßigen Sitzungen und wird zunächst nur das Geschäft der aufgelösten Bundescentralcommission fortsetzen, d. h. sich mit den Militairangelegenheiten befassen. (D. A. 3.)

**Frankfurt**, d. 7. Juni. In der heutigen 9. Sitzung des Bundestages zeigte der kaiserl. österreichische Präsidial-Gesandte, Herr Graf von Thun-Hohenstein der hohen Bundesversammlung an, daß Herr von Tallenay und Lord Cowley ihm die Creditiv übergeben haben, wodurch Ersterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der französischen Republik, Letzterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland bei dem durchlauchtigsten deutschen Bunde beglaubigt wird. Nachdem diese Beglaubigungsschreiben eröffnet, verlesen und richtig befunden worden waren, beschloß die hohe Bundesversammlung, die beiden genannten Gesandten in obgedachter Eigenschaft anzuerkennen und ermächtigte den kaiserl. Präsidial-Gesandten ihnen hiervon die entsprechende Mittheilung zu machen. (D. P. A. 3tg.)

**Altona**, d. 8. Juni. Die Mittheilungen der „Dannevirte“, daß die Notabelnversammlung in Flensburg sich auflöse, bestätigt sich nicht. Der Notabele, Herr Theodor Reindt hier, welcher zum Fest



### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juni.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Bohne a. Magdeburg, Hr. Landrath Ulrich a. Weiskensfeld. Hr. Boretzsch, v. Schmelzer, Hr. Fabrik. Schröder, Frau v. Gerlach u. Fel. Rubin a. Berlin. Hr. Kammerherr v. Stein a. Hannover. Hr. Geh. Reg.-Rath Alberti a. Posen. Hr. Kaufm. Meyer a. Köln.  
**Stadt Jülich:** Hr. Kammer-Dir. v. Feldhausen a. Eichensfeld. Hr. Major a. D. Kaufm. Kraft a. Magdeburg, Huber a. Koblenz, Meister a. Genuß. Hr. Fabrik. Buchheim a. Leipzig. Hr. Rechts-Anwalt Keil a. Eisleben. Hr. Gustaf Keiser a. Warmbrunn.  
**Soldner Ring:** Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Cönnern. Die Hrn. Gustaf, Böbler a. Karsdorf, Ohme a. Maglitz. Die Hrn. Kaufm. Spanenberg a. Erfurt, Alendorf a. Liebenwerda. Hr. Candidat Brunner a. Bamberg.  
**Englischer Hof:** Hr. Kanzleirath Keil a. Berlin. Hr. Baudirektor Peterfen a. Stuttgart. Hr. Buchhldr. Spiederlin a. Pesh. Hr. Lehrer Schaller a. Potsdam. Hr. Hauptm. Bervens a. Hannover. Hr. Kaufm. Neumann a. Bremen. Hr. Insp. Bohn a. Langenberg.  
**Soldner Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Studt a. Uchersleben, Anclam a. Merseburg, Geißler a. Kösen. Hr. Rittergutsbes. v. Pope a. Neudietendorf. Hr. Hauptm. Plummer, Hr. Bildhauer Schubert u. Seminarist Krause a. Dessau.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Amm. Meier nebst Gem. a. Siegetrode. Mad. Lübben a. Münster. Hr. Kaufm. Leonhardt a. Magdeburg.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Kapteiner Krämer a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Wallisch a. Chemnitz, Schärfe a. Kilmingerode. Hr. Kaufm. Bödel a. Straßburg. Hr. Papierfabrik. Schumann a. Bückebusch. Hr. Geschäftsm. Paffelbach a. Weiskensfeld.

**Goldne Angel:** Hr. Rent. Gensel a. Hannover. Hr. Gustaf. Gütermann a. Nürnberg. Die Hrn. Fabrik. Steinert a. Wittenberg, Michels a. Mainz. Die Hrn. Kaufm. Schlegel a. Münster, Kessler a. Halberstadt, Dietrich a. Wolfenbüttel, Bind a. Berlin, Dreßler a. Frankfurt. Die Hrn. DDr. Ulrich u. Bürger a. Schlesien.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Partik. Rosenep a. Schweden. Hr. Lehrer Hobed a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Kaiser a. Schweinfurt, Junfer a. Schweinik, Gäster a. Marburg.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Partik. v. d. Osten a. Brandenburg. Hr. Rent. v. Diez a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Landsberg a. Breslau, Zint a. Köthen, Korneder a. Berlin, Fering a. Weiskensfeld, Parth a. Frankfurt. Hr. Partik. Overbed a. Petersburg. Hr. Gustaf. Münch a. Roswein. Hr. Reg.-Rath Dessen a. Stendal.

### Meteorologische Beobachtungen.

10. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kufdruck *)	329,52 Par. L.	328,40 Par. L.	330,49 Par. L.	329,47 Par. L.
Draßdruck	4,40 Par. L.	4,03 Par. L.	3,12 Par. L.	3,85 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,93 pCt.	0,51 pCt.	0,82 pCt.	0,75 pCt.
Kuftwärme	9,8 G. Rm.	16,4 G. Rm.	7,3 G. Rm.	11,2 G. Rm.

\*) Alle Kufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Da die bisher auf den Beschäftigungen abgehaltenen Brenntermin auf einem großen Theil derselben in der letzteren Zeit wenig oder gar nicht besucht worden sind, so hat das königliche Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten bestimmt, daß von jetzt ab diese Termine in den Kreisstädten, aber nur dann abgehalten werden sollen, wenn zu denselben mindestens 20 Füllen vorher angemeldet sind. Indem ich dies hiermit zur Kenntniß der Pferdezüchter des Saalkreises bringe, fordere ich dieselben auf, ihre in diesem Jahre geborenen, von Besähälern des königlich Preussisch-Sächsischen Landgestüts zu Graditz gefallenen Fohlen, deren Einbrennen gewünscht wird, bis spätestens

den 20. Juni d. J. entweder schriftlich oder mündlich auf meinem Bureau während der Geschäftsstunden anzu-melden. Wird die Zahl von 20 Fohlen erreicht, so wird demnach von dem Herrn Land-stallmeister von Zhielau zu Graditz ein Brenntermin anberaumt und solcher öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 23. Mai 1851.  
 Der Landrath des Saalkreises.  
 v. Bassewig.

### Nothwendiger Verkauf bei dem Kreisgericht zu Merseburg.

Die den Erben des zu Schkopau verstorbenen Einwohners Johann Gottlieb Hauck gehörigen Grundstücke, als:

Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Alt- und Neu-Cöthenschen sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbirendenden verpachtet werden:

- den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, in den Gärten und Aleen bei Dornburg; der Termin wird auf dem Herzogl. Oekonomieamte daselbst abgehalten;
- den 24. Juni das Dbst, einschließlich der sauren Kirschen,
  - in den Aleen bei Cöthen,
  - in den Aleen und Plantagen bei Biendorf,
  - in den Aleen bei Borgsdorf,
  - in den Büschern, Aleen und Plantagen bei Nienburg,
  - das Dbst an der Chaussee, die von Cöthen nach Dessau führt, so wie
  - das Dbst an der Chaussee, die von York nach Bischof führt,
  - die sauren Kirschen an der nach Dessau führenden Chaussee,
  - an der Chaussee nach Kleepzig, und
  - an der Chaussee, die nach Proßlig führt; — diese Verpachtungen, von a bis i, finden auf Herzogl. Regierung alhier, Vormittags 10 Uhr, statt;
- den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, das Dbst im Amte Roslau, welche Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst abgehalten wird;
- den 27. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, das Dbst im Amte Warmsdorf, welcher Termin in der Rentbeamten-Wohnung zu Güsten abgehalten wird; endlich
- den 27. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, das Dbst im Amte Lindau, und geschieht die Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Verpachtungsterminen, und haben dieselben das zu verpachtende Dbst zuvor in Augenschein zu nehmen.

Cöthen, den 6. Juni 1851.

**Serzogl. Anhaltische Regierung,**  
 Abtheilung für die Finanzen.  
**W. Bramigt.**

### Der Friedens-Kongreß zu London. im Jahre 1851.

Der Kongreß der Freunde des allgemeinen Weltfriedens, der 1848 in Brüssel, 1849 in Paris und 1850 sich in Frankfurt a. M. versammelte, wird vom 22. Juli d. J. an seine Sitzungen in London halten.

Das Grundprincip, das die ehrenwerthen Mitglieder dieses Kongresses leiten soll, ist das selbe, welches sich in den früheren Versammlungen dieser Art geltend gemacht hat, nämlich: „Daß der Aufruf zu den Waffen, um Streitigkeiten irgend einer Art zwischen Nationen zu schlichten, ein barbarischer Gebrauch sei, der von Religion, Vernunft, Gerechtigkeit, Humanität und den Interessen aller Völker eine durchaus ein-stimmige Verdamnung zu erwarten habe.“

Dieser Friedenskongreß wird demnach über die Mittel zu berathschlagen haben, die am besten geeignet sind, allem Kriege für immer und ewig ein Ende zu machen.

Die große Kunstaussstellung, die in diesem Jahre die Repräsentanten aller industriellen Nationen in der Hauptstadt des Britischen Reiches zusammenruft, wird diesen Kongreß zu einem welthistorischen machen. Diese gigantische Kunstaussstellung ist die Verwirklichung der Ideen, welche die Friedenskongresse früherer Jahre belebten, denn die Repräsentanten der industriellen Völker, welche sich in London versammeln, werden zu gleicher Zeit als die praktischen Mitglieder des Friedenskongresses von 1851 anzusehen sein.

Dieser Friedenskongreß von 1851 wird demnach an Glanz, Wirksamkeit und Anzahl seiner Mitglieder der großartigste werden, der bisher stattgefunden hat.

### Freiwilliger Verkauf.

Der Mühlenbesitzer Friedrich Wilhelm Brünner zu Ebersleben beabsichtigt die ihm gehörige zu Ebersleben im Kreise Sangerhausen an der Helme belegene Untermühle, bestehend aus 2 Mahlgängen und 1 Schneebmühle, nebst wohingerichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 1 1/2 Morgen Garten, 1 Morgen Hofraum, Grasnutzung und Gemein-detheilen zu verkaufen. Mit dem Verkaufe beauftragt, habe ich dazu einen Termin auf den 30. dieses Monats in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade Kauflustige zu Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen bei mir jederzeit eingesehen werden können, der Verkauf mit einem annehmbaren Käufer auch noch vor dem Termine abgeschlossen und ein Theil der Kauf-gelder kreditirt werden kann.

Sangerhausen, den 10. Juni 1851.  
 Der Rechts-Anwalt  
**Consentius.**



Ohne Marktschreierei, ohne Ausverkauf, ohne Lobeserhebung wird versichert, daß Niemand so billig verkauft die beliebten

**Englischen Nähadeln,**

blauöhrige in allen Nummern, wo das 1000 im Werth 3 1/2 Thlr., wird das 1000 für 1 Thlr. 5 Sgr., 100 Stück in 4 Nummern 4 Sgr., 50 Stück in 2 Nr. 2 Sgr.; die beliebten Nr. 10 und 11 befinden sich auch dabei.

Recht englische Stoppnadeln, 25 Stück 2 Sgr.

Safen und Oefen, schwarze und weiße, sehr billig.

Weiße Porzellan-Knöpfe in allen Größen, 6 Duzend für 2 1/2 Sgr., schwarz 6 Duzend 3 Sgr.

**Englische Stahlschreibfedern**

in einer großen Auswahl.

Ohne weitere Lobeserhebung wird versichert, daß noch niemals solche gute Schreibfedern zu haben waren und besonders befinden sich 2 Sorten darunter, die ganz sicher für jede Handschrift passen. Jeder beliebige Käufer findet Tinte und Papier, um sich genau zu überzeugen.

**Besonders empfehlenswerth**

ist etwas auf hiesigem Platz noch nie Gesehenes, nämlich

das berühmte **Gewerbe-Ausstellungs-Gebäude zu London** auf einer Meiballe per Stück 3, 5 und 10 Sgr., welches für den Liebhaber den Werth von 5 Thlr. haben wird.

Das Verkaufslokal befindet sich einzig und allein **Nannische Straße Nr. 504** im **Hoffmann'schen Hause**.

**Gutverkauf.** Veränderungs halber ist ein in der Lügner Gegend ganz gut gelegenes Landgut mit fast neuen Gebäuden, 15 Morgen Feld und 1 Morg. Wiese, der ganz gut stehenden Erndte u. vollst. Invent., schleunigst, billig u. mit 500 Rthl. Anzahlung, zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Alles Nähere sagt der Dr. Secret. **Hindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

Eine gute **Barbierkundschaft** ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Wo? erfährt man auf frankirte Anfragen bei Herrn Privat-Secretair **Hindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

Ein Haus mit Garten wird zu kaufen gesucht. Frankirte Nr. unter C. L. No. 7 wolle man an **Eduard Stückrath** in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein gesunder, starker Knecht, am liebsten vom Lande, wird gesucht große Steinstraße Nr. 130.

Das ächte **Kummerfeld'sche Waschwasser** — souveraines Mittel — gegen Flechten, Finnen und überhaupt alle Hautkrankheiten, ist einzig und allein ächt für franco einzuführende 1 1/2 Rthl. für die 1/2 Flasche bei mir zu haben und warne ich vor nachgemachte ähnliche Wasser.

**C. P. Wanderloh** in Weimar.

Sonntag den 15. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die Kirchen auf der Chaussee bei Hohenturm verpachtet werden.

Feine Kleider und Umschlagetücher werden jede Woche gewaschen bei **C. Diligent**, Domplatz Nr. 1031.

Ein Kapital von 4000 Rthl. wird gegen hinlängliche Sicherheit durch Cession gesucht. Näheres durch **Eduard Stückrath** in der Expedition dieses Blattes am Markte.

In Orlau bei **Senze** steht eine frischmelkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 10. Juni.

Pfandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.				Eisenbahn-Actien.					
	Bf.	Brief.	Geld.	Stamm-Actien.	Bf.		Bf.		
Preuß. freiwillige Anleihe	5	106 1/4	105 3/4	B. A. L. A. B.	4	109 1/2 bj.	Berl. Hamb.	4 1/2	102 1/4 bj.
do. St.-Anl. v. 50	4 1/2	—	102 3/4	do. Hamb.	4	97 3/4 bj.	do. II. Serie	4 1/2	100 1/4 B.
St. Schuldsch.	3 1/2	—	—	do. St.-Eigr.	4	123 3/4 à 124 1/2 bj.	do. Präd.-W.	4	94 3/4 bj.
Nder-Deichsch.	4 1/2	—	—	do. Wiss.-W.	4	69 3/4 à 71 1/4 bj.	do. do.	5	103 1/2 B.
Deligat.	4 1/2	—	—	Magd.-Pflst.	4	141 bj. u. G.	do. do. Lit. D.	5	102 B.
Seehandl. Präm.-Scheine	—	129 1/4	128 3/4	do. Kerpiger	4	69 1/4 bj.	do. Stettiner	5	104 1/2 B.
Kur- und Neum.-Schuldversch.	3 1/2	—	63	Halle-Zür.	4	103 3/4 à 104 bj.	Magd.-Leipz.	4	101 1/4 B.
Berliner Stadtdeligat.	5	103 3/4	103 3/4	Coln-Mind.	3 1/2	63 3/4 bj. u. G.	Coln-Mind.	4 1/2	102 3/4 bj.
do. do.	3 1/2	83 1/4	82 3/4	Rheinische	5	96 B.	do. do.	5	105 B.
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	91 1/4	90 3/4	Bonn-Geln.	4	—	do. St.-P.	4	90 1/4 G.
Westpreuss. Pfandbriefe	4	102 1/4	101 3/4	Düss.-Elschf.	4	—	do. St.-P.	4	80 1/2 G.
do. do.	3 1/2	96 1/2	95 1/2	Strel.-Rohw.	4	—	Düss.-Elschf.	4	95 1/4 bj. u. G.
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nschl.-Märk.	3 1/2	87 à 86 1/2 bj. u. G.	do. do.	5	102 1/2 bj. u. G.
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	do. do.	4	27 B.	do. do.	5	103 1/4 G.
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Dtschl. L. A.	3 1/2	128 1/2 à 130 1/4 bj.	do. III. Serie	5	102 B.
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Dtschl. L. A.	3 1/2	119 bj. u. G.	do. Angbahn	4 1/2	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	do. Lit. B.	3 1/2	73 1/2 B.	Magd.-Witth.	5	102 B.
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Coln-Deerb.	4	—	Derschl.	4	99 bj.
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Bresl. Freib.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Berg.-Märk.	4	76 1/2 à 78 bj.	Strel.-Deerb.	5	98 B.
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Starg.-Pflst.	3 1/2	84 1/4 bj. u. G.	Strel.-Rohw.	5	98 B.
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Wdr.-Gefid.	3 1/2	81 B.	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	82 1/4 G.	Magd.-Witth.	5	100 1/2 B.
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Wdr.-Pflst.	4	56 1/4 B.	Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Kr.-Derschl.	4	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Deerb.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Strel.-Rohw.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. I. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. II. Serie	5	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. III. Serie	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	do. Angbahn	4 1/2	—
do. do.	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Magd.-Witth.	5	—
Preuss. Pfandbriefe	3 1/2	96 1/2	96	Nach.-Pflst.	4	—	Derschl.	4	—
do. do.									

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Zeitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 267.

Halle, Donnerstag den 12. Juni  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Be  
Befehlsb  
Herzberg  
Der  
längerer  
Bergwer  
Juli erfo  
der Erle  
daß die  
Der  
Zeit von  
wo inzu  
mark die  
Vor  
die frühe  
zusehen  
altländisc  
rechts nu  
darf, un  
schaftswe  
lerdings  
eingeführ  
stehende  
Stellung  
der Ver  
den Ger  
eine Ern  
Nach  
in Folge  
trofen in  
die Patr  
Militair  
selben si  
chen. S  
selben sind schwer verwundet. Die Ruhe war darauf hergestellt. Ein Bataillon Oesterreicher ist in die Vorstadt St. Pauli einquartiert worden. (N. Nr. 3.)



Aus Danzig schreibt man der „Spen. Zeitung“ vom 4. Juni: „Die Ministerialdecrete über die Wiederbelebung der Kreisstage und der Provinzial-Landtage haben hier eine ungewöhnliche Aufregung hervorgebracht. Das neueste hiesige Ereigniß ist in dieser Beziehung nicht unbeachtet zu lassen. Der Kreisstag des danziger Landkreises hat nämlich nach lebhaften Erörterungen durch große Stimmenmehrheit beschlossen, nicht wieder ins Leben treten zu wollen, und es lieber bei der jetzigen provisorischen Vertretung des Kreises zu belassen. Diesem wichtigen Beschlusse werden sich viele andere hiesige Kreise anschließen.“

In Osterwieck (Regbz. Magdeburg) haben die Kreisstände sich einstimmig dafür erklärt, die Kreisvertretung nicht wieder dem alten Kreisstage zu übertragen, sondern bis zur Durchführung der Gemeinde-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März der durch die Stellvertreter verstärkten Kreis-Kommission zu belassen.

Ober-  
nach

seit  
chen  
10.

alle  
so  
rd.  
rurzer  
burg,  
ners-

ng,  
ab-  
den  
and-  
be-  
und-  
als  
heile  
be-  
reiere  
an  
feits  
itum

stern  
Ma-  
dem  
rtere  
die-  
ma-  
der-  
ber-

Das C. B., indem es seinerseits erwähnt, daß das Ministerialrescript in Betreff der Wiedererweckung der Provinziallandtage das Publikum ziemlich lebhaft und nachhaltig, wie es sich ausdrückt, beschäftigt, fügt einfach hinzu: „Die Opposition einiger Oberpräsidenten wird als sehr bedeutsam angesehen, in der That möchte nur schwer etwas anders als der Rücktritt jener Beamten die nächste Folge sein.“

**Frankfurt a. M., d. 8. Juni.** Wenn sich auch der Bundesstag hinter Mytherien und Geheimnissen verbirgt und nur verlautet, daß er Sitzungen hält, so erfährt man doch dann und wann auch, was im Schooße des Eschenheimergassenpatates geschaffen wird. Was die Fähigkeiten der Bundestagsvertreter anlangt, so rühmt man die geistige Ueberlegenheit des österreichischen Gesandten Grafen v. Thun, während man von den übrigen Herren in dieser Hinsicht nichts zu rühmen und zu reden weiß. Die Frage, welche zunächst den Bundesstag in Anspruch nimmt, ist die Organisation der Bundesarmee. Die Aufstellung von 125,000 M. am Rhein ist schon mehr als ein Project. Dieses Heer ist bestimmt, Deutschland gegen jedes Ereigniß in Paris sicherzustellen. Der Plan dazu ist von österreichischen Generalen entworfen. Ueber die andern Fragen aber wird man sich so bald noch nicht einigen und Preußen und Oesterreich werden beide die Lösung derselben verzögern. Oesterreich will Zeit gewinnen, um die Kleinstaaten ganz und gar an sich zu ziehen. Es rechnet dabei auf den mißglückten preussischen Unionsversuch und betreibt die Organisation der Bundesarmee darum mit so viel Eifer, um dadurch die Militairconventionen Preußens mit den verschiedenen Kleinstaaten rückgängig oder null und nichtig zu machen. Preußen benutzte seine Zeit dazu, um die Gleichstellung mit Oesterreich und die Theilung des Präsidialrechts zu erlangen. Unter dieser Bedingung hat Hr. v. Manteuffel den Eintritt Gesamtösterreichs in den Bund bewilligt. Wenn Preußen auf dieser Forderung energisch besteht, so wird es sie auch erlangen. Während Oesterreich und Preußen nun über diese Fragen unter sich verhandeln, sollen die Vertreter der andern Staaten unterdeß mit der Lectüre der Dresdener Konferenzacten beschäftigt werden. Der Bundesstag hält bis jetzt noch keine regelmäßigen Sitzungen und wird zunächst nur das Geschäft der aufgelösten Bundescentralcommission fortsetzen, d. h. sich mit den Militairangelegenheiten befassen. (D. A. Z.)

**Frankfurt, d. 7. Juni.** In der heutigen 9. Sitzung des Bundesstages zeigte der kaiserl. österreichische Präsidial-Gesandte, Herr Graf von Thun-Hohenstein der hohen Bundesversammlung an, daß Herr von Tallenay und Lord Cowley ihm die Creditive übergeben haben, wodurch Ersterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der französischen Republik, Letzterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland bei dem durchlauchtigen deutschen Bunde beglaubigt wird. Nachdem diese Beglaubigungsschreiben eröffnet, verlesen und richtig befunden worden waren, beschloß die hohe Bundesversammlung, die beiden genannten Gesandten in obgedachter Eigenschaft anzuerkennen und ermächtigte den kaiserl. Präsidial-Gesandten ihnen hiervon die entsprechende Mittheilung zu machen. (D. V. A. Stg.)

**Altona, d. 8. Juni.** Die Mittheilungen der „Dannewirk“, daß die Notabelnversammlung in Flensburg sich auflöse, bestätigt sich nicht. Der Notabele, Herr Theodor Reinde hier, welcher zum Fest